

und im Jahre 1945 kehrt er aus englischer Kriegsgefangenschaft heim. Noch im gleichen Jahr besuchte Hausberger den Abiturientenkurs an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und trat im September 1946 in den Volksschuldienst ein. Drei Jahre war er an der einklassigen Volksschule Scheffach in Reith i. A. tätig. Dann folgten zwei Jahre an der Volksschule Hopfgarten, und im Herbst 1951 kam er als Schulleiter nach Waidring. Diese Stelle hatte er drei Jahre inne. Dann kam für Hausberger die große Wende. 1954 trat er in das Priesterseminar in Salzburg ein und begann das Theologiestudium an der Theologischen Fakultät. Am 12. Juli 1959 wurde er im Dom zu Salzburg vom Hw. H. Erzbischof Dr.

Andreas Rohracher zum Priester geweiht, und am 26. Juli feierte er in seiner Heimatgemeinde Alpbach sein erstes hl. Meßopfer. Im September 1959 kam Hausberger als Kooperator nach Kössen und im März 1961 als Pfarrprovisor nach St. Georgen im Pinzgau. Im September des gleichen Jahres wurde er zum Präfekten des Knabenseminars „Borromäum“ in Salzburg bestellt. Vier Jahre später, am 1. September 1965, wurde Hausberger Pfarradministrator in Schwoich, 1967, nach dem Tode des Hw. H. Pfarrers GR. Matthias Gumpold, zum Provisor bestellt und im Herbst desselben Jahres als Pfarrer feierlich installiert. Seit dieser Zeit wirkt Hw. H. Pfarrer GR. Franz Hausberger segensreich in der Gemeinde Schwoich.

20. Dezember 1975: der Tag der Kirchweihe

Die letzten Stunden vor 14 Uhr waren gekennzeichnet von Hektik und Aufregung. Alles schien sich bis zum letzten Augenblick zuzuspitzen. Noch waren die Handwerker in der Kirche: bei der Montage der Sprechanlage, der Altarteppich wurde verlegt und die Frauen warteten auf die letzte Kirchenreinigung. Um 13 Uhr, schon seit Stunden erwartet, kam endlich die Stele und das Kreuz aus der Werkstatt des Meisters Zenzmaier von Golling. Aufgeregte Telefonanrufe kennzeichneten die allgemeine Nervosität. Schnell fanden sich helfende Hände, um die 700 kg schwere und über 3 m hohe Tabernakel-Stele in die Kirche zu tragen und dort aufzustellen.

Um 14 Uhr war es dann soweit. Ein winterlich schöner Vorweihnachtssamstag! Die Musikkapelle, die Schützen, die Ehrengäste, die Schulkinder und die Bevölkerung nahmen am Dorfplatz Aufstellung und erwarteten den Einzug unseres Erzbischofs Dr. Karl Berg vom Pfarrhof her. Hptm. Sixtus Sieberer erstattete dem Erzbischof Meldung, und die Musikkapelle spielte einen flotten Marsch. Unser Erzbischof wurde begleitet vom Finanzdirektor Prälat Dr. Seb. Ritter, von Hw. Dekan Tranninger von Wörgl, von den Pfarrherren von Kufstein, Zell, Niederndorf und Söll, von seiner Assistenz und den Ministranten. Hw. Pfarrer GR. Josef Höck trug die Altarreliquien. Unter den Ehrengästen sah man bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens: LR. Huber von der



1976: Eine Dreifaltigkeits-Kombination ziert den Volksaltar im alten Altarraum der Kirche. Der Korpus stammt von dem Kreuz, das einst an der Südwand der Kirche hing, Gottvater und der Hl. Geist sind Reststücke vom ebemaligen Barockaltar.